

Arbeitskreis Umweltbildung erhält UNESCO-Auszeichnung

Der Arbeitskreis Umweltbildung der Osnabrücker Lokalen Agenda 21 wurde als „offizielles Projekt der UN-Weltdekade“ (2005 - 2014) für seine bisherige Arbeit und seine Zukunftspläne in Osnabrück ausgezeichnet.

Im Rahmen der DIDAKTA, der größten Bildungsmesse Europas, nahm Dr. Gerhard Becker als Sprecher des Arbeitskreises nun die Ehrung in Stuttgart entgegen.

Das Ziel der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die ihnen ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu entwickeln, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Verände-

rung erforderlich sind. Die Akteure müssten vernetzt und die internationale Kooperation ausgebaut werden. „Vor allem die öffentliche Wahrnehmung der Bildung als Motor für eine nachhaltige Entwicklung muss verbessert werden“, sagt Ulrich Kasparick, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Der Osnabrücker Arbeitskreis Umweltbildung, in dem seit 2003 ein engagiertes Team aus verschiedenen Institutionen, Organisationen und Bildungsbereiche zusammenarbeitet, hat dieses Anliegen der Dekade zu seinem Hauptziel gewählt. Schwerpunktthema war im vergangenen Jahr das Thema „Wasser!“, zu dem es viele Veranstaltungen und Aktivitäten und auch den zweiten Agenda-Wettbewerb gab. Höhepunkt war die Preisverleihung am 24. Februar dieses Jahres in der Gesamtschule Schinkel, bei der sieben Preisträ-

ger ausgezeichnet wurden. In der Begründung der UNESCO zur Auszeichnung des Osnabrücker Arbeitskreises heißt es unter anderem: „Der AK dient im Schwerpunkt der Netzwerkbil-



Dr. Gerhard Becker, Annika Seiler, Andrea Hein, Björg Dewert und Dorota Kuczia (v.l.) vom Osnabrücker Arbeitskreis Umweltbildung der Lokalen Agenda 21. Foto:privat

dung und kann als Modell für kooperative, vernetzte und serviceorientierte Arbeit im Kontext der Lokalen Agenda 21 gelten. Die Struktur und die Ergebnisse sind transferierbar auf

Ein weiteres Ziel ist der Ausbau eines internetgestützten Netzwerkes „Umweltbildung“, um den Austausch und die gegenseitige Unterstützung zwischen Schulen und Umweltbildung zu fördern. Über die Stadt Osnabrück sind bereits überregionale und internationale Kooperationen zum Thema Gewässer geplant.

Um diese „ausgezeichnete“ Arbeit weiterführen zu können, sind finanzielle Mittel dringend erforderlich und die Mitarbeit weiterer aktiver Mitglieder ausdrücklich erwünscht. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine sind herzlich zum nächsten Team-Treffen am 3. Mai eingeladen.